

**«Die Digitalisierung gehört zur DNA unseres Unternehmens.»** Die digitale Transformation ist ein umfassender Prozess des Wandels, der sich über sämtliche Handlungsfelder unseres Unternehmens erstreckt. Dabei geht es um mehr als die Umwandlung von analogen Informationen in eine digitale Form. Ziel ist die intelligente Verknüpfung einzelner Prozesse, Technologien, Programme und Menschen. Und um Zeit- und Ortsunabhängigkeit.

Als wir 2016 den Entschluss getroffen haben, uns mit BIM auseinanderzusetzen, war die Tragweite der Entscheidung nicht absehbar – es war tatsächlich der ungeahnte Türöffner in die heutige digitale Transformation von SSA.

Die Hoffnung mit dem Einsatz von BIM war hauptsächlich, dass die Abwicklung unserer Projekte effizienter und stabiler werden würde. Fortan hiess es, die BIM-Kompetenzen schrittweise aufzubauen und eine Strategie zu erarbeiten und diese Strategie allmählich umzusetzen. Bei der Erarbeitung der BIM-Strategie waren uns zwei Punkte wichtig. Erstens: Die Strategie sollte mit einer breiten Abstützung aller Mitarbeitenden erarbeitet werden. Zweitens: Der Fahrplan der Ausführung sollte wichtige Strukturen aufweisen:

Anwendung, Prozess, Information, Infrastruktur und Personal.

Mittlerweile sind wir in der Lage, digitale Gebäudemodelle zu erstellen und diese zielorientiert zu nutzen. Daneben haben wir auch unsere Prozesse in der Projektplanung verändert und angepasst. Wichtig dabei ist, dass unsere Mitarbeitenden die Fähigkeiten haben, diese vielfältigen Methoden anzuwenden.

Am besten verdeutlicht diese Entwicklung der Einsatz von «Virtual Reality» (VR) in unserer täglichen Arbeit als Architekten und im didaktischen Entscheidungsprozess mit unseren Auftraggebern. Durch das Aneignen der Fähigkeiten, stabile und konsistente Gebäudemodelle zu erstellen, haben wir uns im Alleingang die Rohdaten für den Einstieg in die Welt des VR

geschaffen. Auf der Ebene des Prozesses hat das dazu geführt, dass wir nicht mehr zweidimensional im CAD denken und arbeiten, sondern im dreidimensionalen Raum modellieren. Das resultierende digitale Gebäudemodell kann nun hindernisfrei und sofort in die VR überführt werden. Die Betrachtung der eigenen Entwürfe im virtuellen Raum, sei es im städtebaulichen Kontext oder im Kontext einer 2.5-Zimmer-Wohnung, hat im Entwurfs- und Entscheidungsprozess somit eine neue Methode eingeführt. Mit dieser Methode werden Entscheidungen transparenter, fundierter und sicherer getroffen.

Einen wesentlichen Beitrag an unserer Entwicklung leisten ebenfalls verschiedene Kooperationen und Zusammenarbeiten mit Forschungs-, Bildungs- und

Querschnitt durch das bestehende «Hotel Scaletta». Erstellt mittels einer Punktwolke.



Wirtschaftspartnern. So stossen wir selber strategische Projekte an, beispielsweise mit der FHNW und ERNE Holzbau, oder wirken in einem Projektteam mit, das dem Verein Minergie hilft, seine Zertifizierungsprozesse auf die BIM-Methodik und digitale Möglichkeiten abzustimmen.

Die erste grosse Welle der digitalen Transformation unseres Unternehmens hat bereits alte Prozesse verändert und neue Methoden eingeführt. Anstatt 2D zu zeichnen modellieren wir jetzt 3D. Wir koordinieren nicht mehr manuell an «bunten» Plänen, sondern «checken» regelbasiert in Modellen. Die Planung erfolgt nicht mehr sequentiell, sondern integral. Anstatt Konflikte zu moderieren werden Lösungen kooperativ erarbeitet. Arbeitsstände sind

nicht mehr undurchsichtig, sondern transparent.

In der Digitalisierung der Bau- und Planungsindustrie nehmen BIM, VDC, IPD, ICE und LEAN einen hohen Stellenwert ein. Doch unsere Erfahrung und die stetige Auseinandersetzung mit dem Thema zeigt, dass eine gesamthafte digitale Transformation unseres Unternehmens mehr benötigt. Wichtig für das Bewusstsein ist, zu der Erkenntnis zu gelangen, dass es bei der digitalen Transformation in erster Linie überhaupt nicht um Technologie geht.

So wandelt sich die BIM-Strategie von 2016 zur heutigen Strategie «SSA goes digital». Im Fokus stehen ab sofort sieben Handlungsfelder, die in direkter Abhängigkeit zueinander stehen und das bereits Erreichte integrieren

und fortführen – Strategie, Kundenorientierung, Führungs- und Arbeitskultur, Arbeitsabläufe, Marketing, Technologien, Cloud und Daten.

Das Frühjahr 2020 kurbelte unsere Transformation zusätzlich an und brachte uns einen gewaltigen Schritt nach vorne. Bedingt durch die Corona-Krise, mussten wir uns nahezu von heute auf morgen auf neue Formen der Zusammenarbeit und auf Ortsunabhängigkeit einlassen und unsere Systeme, Prozesse und Methoden erneut adaptieren. Viele Unternehmen haben wahrscheinlich in dieser Zeit die Frage «Wer führt die digitale Transformation in Ihrem Unternehmen?» mit «Covid-19» beantwortet. Glücklicherweise lag unsere Antwort im Wissen und der Ausrichtung unseres Unternehmens bereits vor. Die Tatsache,

dass es noch schnell ein paar Tools benötigte, war schlussendlich nur eine formale Umsetzung und ein glücklicher Anstoss, alles etwas schneller als geplant zu gestalten.

Noch immer ist der Weg der digitalen Transformation nicht abgeschlossen, aber wir arbeiten konsequent und zielorientiert weiter – mit dem Ziel, weiterhin die Architektur zu erreichen, die wir uns für uns und unsere Auftraggeber wünschen.